



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. Juni.

Bekanntmachungen.

In der ersten Hälfte des Monats August c. wird die Superrevision derjenigen temporären Invaliden des diesseitigen Bezirks stattfinden, bei denen die Pensions-Zahlung in diesem Jahre abläuft.

Hiermit wird gleichzeitig das Prüfungs-Verfahren derjenigen Pensions-Anträge verbunden, welche

- a) von denjenigen anerkannten Invaliden erhoben werden, welche sich mit der ihnen bereits zuerkannten Pension nicht zufrieden geben und
- b) von denjenigen Reservisten und Landwehrmännern zc., welche nach ihrer Entlassung invalide geworden und in Folge dessen Pensions-Ansprüche zu haben glauben.

Dieser Individuen, welche Ansprüche der sub a. und b. verzeichneten Art zu haben glauben, haben die bezüglichen Anträge flehnigst, spätestens bis zum 10. Juli c. bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel zu Protocoll zu geben, insofern solches noch nicht von ihnen geschehen ist, und die nothwendigen Beweismittel, als Urtheile der seit der Entlassung behandelnden Aerzte, sowie amtliche Erklärungen der Magistrate resp. Ortsbehörden, welche ihre, in Folge des Krieges entstandene verminderte resp. gänzliche Erwerbsunfähigkeit documentiren, zur Stelle zu bringen.

Weissenfels, den 18. Juni 1872.

Das Bezirks-Commando.

A. Gündell, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Klingebiel sen. der Oekonom Herr Windisch zum Vorsteher des ersten Bezirks ernannt worden ist. Stellvertreter desselben ist der Kaufmann Herr Frißsch.

Merseburg, den 18. Juni 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Militairpflichtigen, welche sich in diesem Jahre vor der königlichen Kreis-Ersatz-Commission gestellt haben, fordern wir hierdurch auf, die für sie ausgefertigten und uns zur Ausshändigung übergebenen Gestellungs-Atteste in unserm Militair-Bureau innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 20. Juni 1872.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Carl und Gustav Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 19. Juni 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse des verstorbenen Auszüglers Carl Ofang von Bothfeld gehörige, in Bothfelder Flur gelegene und unter Nr. 23. Vol. I. pag. 353. des combinirten Hypothekensuchs von Bothfeld eingetragene

Planstück Nr. 179 d. der Karte von 3 Morgen 173 Ruthen

am 20. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr,

in der Schenke zu Bothfeld im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Hierzu werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lützen, den 14. Juni 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Gerichtliche Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts hier werden

Donnerstag den 27. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab, die den 5 Geschwistern Plaut zu Ostrau gehörigen Getreidebestände auf ca. 12 Morgen in Ostrau Flur, bestehend in Roggen, Weizen, Gerste und Hafer, in einzelnen Parzellen auf dem Stiele gegen sofortige Zahlung an Ort und Stelle durch mich gerichtlich versteigert.

Der Sammelplatz ist im Gasthause in Ostrau.

Merseburg, den 18. Juni 1872.

Koben, Kreisger. Secr.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Preßsch an der Straße gelegenes, ganz neu massiv erbautes Wohnhaus sofort zu verkaufen.

Preßsch, den 21. Juni 1872.

Sophie Garbe.

Kohlenverkauf

auf dem königlichen Braunkohlenwerke bei Kauern.

Vom 17. d. M. ab findet ein regelmäßiger Verkauf klarer, stets frisch geförderter Braunkohle, welche sich vorzugsweise als Feuerungsmaterial für Dampfessel, sowie für Kalk- und Ziegelöfen, Bäckereien zc. eignet, von der in diesem Jahre zuerst eröffneten königlichen Braunkohlengrube bei Kauern bei nachstehenden Preisen statt:

- 1) auf der Schachtanlage Kauern, wobei die Kohlen auf Verlangen durch Fülltrichter auf das Geschirr des Abnehmers unentgeltlich geladen werden; pro Hectoliter 1 Egr. 10 Pf. oder 4 Egr. pro Tonne altes Maas;
- 2) auf der Kohleniederlage zu Dürrenberg pro Hectoliter 2 Egr. 1 Pf. oder 4 Egr. 7 Pf. pro Tonne altes Maas;
- 3) für den Verkauf per Wasser loco Saalauer Dürrenberg, sowie per Eisenbahn loco Station Dürrenberg pro Hectoliter 2 Egr. 0,5 Pf. oder 4 Egr. 6 Pf. pro Tonne altes Maas.

Dürrenberg, den 14. Juni 1872.

Königliches Salzamt.

Verkauf von Lohborke

in dem döschener Rittergutsforst.

Die in dem diesjährigen Schläge gewonnene Eichenrinde von circa 132 Centnern soll

Dienstag den 25. Juni, Vormittags 11 Uhr,

im Schläge selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rittergut Bösch bei Merseburg, den 17. Juni 1872.

Der Förster Müller.

Die diesjährige Sauerfirschen-Nutzung auf der Burgliebenau-Wallendorfer Chaussee ist aus freier Hand zu verpachten.

Rittergut Burgliebenau.

Kirchen- und Hartobst-Verpachtung

Sonnabend den 22. Juni 1872, Nachmittags 3 Uhr.

F. Steckner, Steckners Berg.

Dasselbst liegen noch einige 20 Ctr. altes gutes Heu.

D. D.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährigen Sauerfirschen der Gemeinde Büsteneusch sollen Sonnabend den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause daselbst gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Eine braune fehlerfreie Stute, 5 Jahr alt, steht preiswürdig zu verkaufen in Daspig Nr. 18.

Große Sigtigasse Nr. 640. sind 2 kleine Logis an stille Miether zu vermieten.

15,000 Thlr. sind auf Grundstücks-Hypothek sofort im Ganzen oder Einzelnen auszuleihen durch den Kr. Auct. Commiss. **Rindfleisch** in Merseburg.

Wegen Mangel an Raum sind mehrere Betten und einige Säde mit Federn zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Capitels-Diener **Kops**, Dom 243.

Auf dem Rittergute Wengelsdorf stehen ein schweres u zwei leichtere übercomplete Ackersperde, zu jeder Arbeit passend, zum Verkauf.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit in der Restauration „zur Börse.“

50 Ctr. Heu auf der Wiese hat zu verkaufen

A. Voigt, Glasermeister.

500 Ctr. Graupenfutter, sowie Roggenkleie & Suttermehl liegen in bester Qualität zum Verkauf.

Handels-Mühle **Bösch** b. Merseburg.

Der Unterzeichnete will sein Tischlerwerkzeug umgüßhalber sofort billig verkaufen.

C. Zeise.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer am Markt für einen auch zwei Herren vom 1. Juli c. ab. Zu erfragen **Markt 49**, im Laden.

Ein Logis ist zu vermieten bei **Faust-Tell** an der Königs-mühle.

Eine freundliche möblierte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Brühl 336.**, 1 Tr. hoch.

Die seit vielen Jahren von dem Herrn Oberforstmeister von **Brizen** bewohnte I. Etage in meinem Hause Dom Nr. 226. ist vom 1. Juli c. ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Th. Seyne.

Tapeten & Rouleaux.

Tapeten von 2 1/2 Sgr. an, gemalte **Fenster-Rouleaux** von 10 Sgr. an bei

Otto Bernhardt, Preußeraasse 54.

Echt steyrische & französische Sensen empfiehlt billigt **C. F. Meister**.

Im sechsten Jahrgange erscheint:

Der Bote für das Saalthal.

Zeitung für Politik und Unterhaltung. Beliebtes, täglich (mit Ausnahme der Sonntage) erscheinendes Blatt, welches regelmäßig mit den Mittagszügen versendet wird und auf den meisten Postanstalten an demselben Tage wie in Halle zur Ausgabe gelangt.

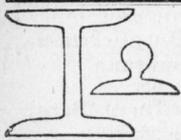
Vierteljährlicher Abonnementpreis 15 Sgr., incl. Bestellgeld 18 3/4 Sgr. Alle Reichspostanstalten nehmen Bestellungen an. Halle a/S. **Die Expedition.**

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie allen an Hämorrhoiden Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter,

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Merseburg Herr **S. Walbe**.



Lager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei **G. W. Hoyer** in Weiskensfeld.



Eisenbahnschienen 4 1/2 und 5 1/2 hoch, 4 bis 21 lang, **Grubenschienen**, verschiedene Profile, empfiehlt **C. F. Meister**

Die Rennenpennig'schen

approbirten Hühneraugen-Pflasterchen sind vor wie nach nur allein echt zu haben à Stück 1 Sgr. beim Buchbindermeister **Otto Schulze**, Gottthardtsstraße.

Prima Matjes-Heringe, sehr schönen Rheinlachs, täglich frisch gepflückte Kirschen empfindlich

C. Z. Zimmermann

a. d. Stadtkirche.

Sehr schöne saure Gurken bei **D. D.**

Den Herren Lehrern empfiehlt beim Einkaufe von **Kinderfest-Gegenständen** zu Lotterien & Geschenken eine große Auswahl billiger Artikel zu **Großpartie-Preisen** zur geneigten Beachtung.

Gustav Lots.

Zum **Kinderfeste** empfiehlt **Fahnen** mit dem Reichsadler, **LANZEN**, **Helme** und andere als Geschenke passende Gegenstände **Hilmar Limprecht**, 373/74. Hofmarkt 373/74.

Wer in Verlegenheit ist

um ein bewährtes Ernährungsmittel für Kinder, der greife vertrauensvoll zu dem **Limpe'schen Kraftgries**:

Neue ehrenvolle Anerkennung. Durch anhaltende Diarrhöe und Erbrechen war unser Kind schrecklich elend und matt geworden, so daß wir das Schlimmste befürchteten. Nach Anwendung des uns ärztlich empfohlenen **Limpe'schen Kraftgrieses** hat sich dasselbe indessen sichtlich erholt, nach kurzer Zeit schwand die Diarrhöe und unser Kind erhobte sich jubelnd. Dankbarkeit veranlaßt uns, dies der Öffentlichkeit zu übergeben. **Braunschweig**, den 30. Januar 1872.

Albert Büthener.

Probe-Päckchen 4 Sgr., à Pack 8 Sgr. zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe**.

Entölten **Cacao** von Jordan u. Timaeus in Dresden empfiehl **Ferdinand Scharre**.

Böhm. Pflaumen, sehr schön, 13 Pfd. pr. 1 Thlr. à Pfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt **Ferdinand Scharre**.

Zwickauer Steinkohle I. Qual., **Böhm. Salon-Braunkohle** billigt bei **Ferdinand Scharre**.

Mehrere Hunderttausend **Torf**, große Steine, Kohle (Primaqualität) aus der königl. Salz-Salinen-Grube Dürrenberg sind zum Sommerpreise noch abzulassen bei **C. Heuschkel**.

Einige Hundert Schock **Gemüsepflanzen**, sehr kräftige Pflanzen, sind, um damit zu räumen, billig abzulassen bei **C. Heuschkel**.

Täglich frische **Erdbeeren**, sowie Früh-Gemüse bei **C. Heuschkel**.

Frisches Schweinefett, in ganzen Satten à Pfd. 7 1/2 Sgr., ausgewogen à Pfd. 8 Sgr., empfiehlt **Hermann Nabe**.

Sonnabend bin ich wieder mit **Erfurter Blumenkohl** zu Markte. **F. Richter**.

Meine **Badehäuser** empfehle ich dem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung. **C. Heuschkel**.

Heilung der Haut, Erhaltung des Kopfhaars.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Berlin, 1872. Ihre **Malzpomade** wünsche ich zum Sauge gegen das Ausfallen der Haare anzuwenden; andere Pomade schilte nicht dagegen. **Fr. Bertha Sievert**. - Berlin, 16. Mai 1872. Für Unterhaltung der Haut giebt es kein besseres Mittel, als die **Hoff'schen Malz-Kräuterseifen**. **L. Schreiber**, Spandauerstr. 3. 4. Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster** empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Fußreisenden. Eine große Gesellschaft Touristen, kommen wir mit wunden und geschwollenen Füßen Abends ins Quartier. Einige hatten das Pflaster mit; wir legten es, auf Leinwand gestrichen, auf unsere wunden Füße, was augenblicklich kühlte. Früh waren wir wieder zum Reisen vollständig geheilt. Der Preis spielt auch für den Armen keine Rolle.

Im Namen meiner Freunde:

Robert Günther aus Dresden.

Zu beziehen à 2 1/2 Sgr. in der **Stadt-Apotheke** in Merseburg.

Weisse Rips-Piqués, englische Piqués, Halb-Piqués, Satins, Dimittys zu Roben und Neglige in reichhaltiger Auswahl und verschiedensten Qualitäten von billigeren bis zu den besten Genres; **weisse Mulls** in anerkannt vorzüglicher Güte empfiehlt

J. Schönlicht.

Gesundheitsjacken in Bigogne, Vorhemdchen & Kragen, Sommerhandschuhe, Neze, Unterärmel, Waffelstoff in grau & weiß, Jabacanabas, baumwollene Strickgarne, Citre-madura, Längen zum Anstricken, Fenstergaze und Ordensbänder für sämtliche Medaillen empfiehlt zu billigen Preisen bestens

Wilhelm Wolf,
früher C. A. Engelhardt.

 **Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab, Gntenplan Nr. 211.**

empfehlen sein wirklich colossales Lager von **Herren-, Damen- & Kinder-Garderoben**, wobei ich ganz ergebenst darauf aufmerksam mache, daß ich, der vorgerückten Saison wegen, die Bestände meines Lagers zu räumen und, um dem neuen Winterlager Platz zu machen, sämtliche Sommer-Gegenstände 25 % unterm Kostenpreise verkaufe, wie die feinsten **Ueberzieher** schon von 6 Zhr. an, **Rock-Jaquets** von 5 Zhr. an, **Jaquets** von 3 Zhr. an, **Buckskin-Beinkleider** von 2½ Zhr. an, dergl. von **Drell und baumwollenen Stoffen** von 1 Zhr. an, **Westen** von 1 Zhr. an, ferner **Röcke** in **Lustre, Alpaca, Drell und Turnerstoff** schon von 1½ Zhr. an.

Für Damen bietet sich eine äußerst günstige Gelegenheit, sich mit billigen **Jaquets, Talmas etc.** in **Sammet, seidenen und wollenen Stoffen** zu versehen, da dieselben trotz äußerster Eleganz noch billiger wie oben verkauft werden.

Auch empfehle eine reichhaltige Auswahl von **Knaben-Anzügen**, wie auch **Jaquets, Talmas etc.** für Mädchen zu äußerst billigen Preisen, worauf wegen des bevorstehenden Kinderfestes besonders aufmerksam mache.

!!!! Nur Gntenplan Nr. 211. !!!!

Kaschau-Oderberger

Eisenbahn-Stamm- und Prioritäts-Actien
vom Staate garantirt, zu 5 % in Silber verzinlich u. steuerfrei.

Die neue freie Presse vom 15. Juni d. J. schreibt:

Der neueste Monatsausweis der Kaschau-Oderberger Bahn constatirt, daß in dem abgelaufenen Monat 68,677 Personen und 753,222 Centner Fracht auf dieser Bahn transportirt wurden. Die Monateinnahme von 170,014 fl. constatirt ein Plus von 102,444 fl., wobei allerdings auch die größere Meilenzahl, die heuer im Betriebe befindlich ist, in Betracht zu ziehen kommt. Doch beweisen diese Ziffern jedenfalls, daß die Kaschau-Oderberger Bahn zu schönen Erwartungen berechtigt.

! Markt-Anzeige!

Allen Bewohnern von Merseburg und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich auch dieses Mal mit einer großen Auswahl aller Sorten **Strohüte** für Herren, Damen und Kinder mit und ohne Garnitur, sowie Blumen und Federn den Jahrmarkt abhalten werde.

Besonders mache ich Damen auf die beliebten gepreßten Basthüte für 20 Sgr., Herren und Arbeiter auf die zweckmäßigen Basthüte für 5 Sgr. aufmerksam.

Verkaufs-Bude vis à vis dem goldenen Arm. **J. C. Kirchner** aus Leipzig.

Strohüte billig.



Fertige Sophas von 14 Thlr. an, **Sopha-Gestelle** von 5 Thlr. an, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratzen von 12 Thlr. an bei **Otto Bernhardt, Tapezireur, Preußergasse 54.**

Die Eröffnung der Bahn

Altenburg-Beitz

find am 19. d. M. statt und beginnt mit diesem Tage die **directe** Beförderung der

Menselwitzer Braunkohle.

Aufträge hierauf nehmen entgegen

Weisse & Titsch, Beitz.

Neue Englische Geschirre, auch in jeden andern Zug passend, sind vorrätzig.

Wagenreparaturen und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden pünktlich und gut ausgeführt.

C. Kloppe, Sattlermeister, Gotthardtsstraße 99.

F. J. Noll, Nadlermeister, Merseburg, Neumarkt Nr. 872.,

empfeilt gute **Stechnadeln, Haarnadeln, schwarze und versilberte Haken und Nadeln, Sicherheitsnadeln, Stopf- und Stricknadeln, Nähnadeln, 25 Stück 6 Pf. und 1 Sgr.,** auch die beliebten langobrigen, **25 Stück 1 Sgr. 6 Pf., Nähmaschinenadeln, Sattlernadeln, echten Prima-Hanzzwirne** in Pfunden und Kagen, **echt leineweß weißes Band, alle Sorten Schuh- und Corsetsenfel, alle Sorten Hemdenknöpfe, Anstößknuren u. dergl. m. zu den billigsten Preisen.**

Stech- und Haarnadeln, Haken und Nadeln in Pfunden für **Wiederverkäufer** sehr billig.

Stand zum Markt am Rathhause, Herrn Kaufmann **Pekolt** gegenüber.

MARKT-ANZEIGE.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zu diesem Markte mit einer großen Auswahl von Kurzwaaren zugegen bin und empfehle vorzüglich:

echt englische Nähnadeln, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., auch die beliebten Langgoldöhr-Nadeln, **25 Stück 1 1/2 Sgr., Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1 1/2 Sgr., Schnürsenkel, Schürzenband, weißes Band, wollene Borte, Schnure, Hemdenknöpfe und noch viele in das Fach einschlagende Artikel zu bekannt billigen Preisen.**

Adolph Stedefeld aus Halle a/S., kenntlich an der rothen Firma.

Stand vor dem Hause des Bäckersmeisters **Gärtner.**

Schirme! Schirme! Schirme!

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich eine große Auswahl in Sonnen- und Regenschirmen, auch Kinderschirme in Baumwolle, Alpaca, Japanna und Seide zum bevorstehenden Kinderfeste in großer Auswahl.

Stand am Rathhause. **F. W. Müller** aus Weissenfels.

Markt-Anzeige!

Hugo Käther aus Berlin

empfeilt auch zu diesem Markte sein **Lager billigster Posamentir-Artikel:**

Nähnadeln, welche keinen Faden schneiden, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., Prinzess Victoria-Nähnadeln mit langem Goldöhr, prima, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., engl. Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1 1/2 Sgr., Haarnadeln, lackirte, 3 Pack 1 Sgr., ditto mit weißen Spitzen, 2 Pack 1 Sgr., Stricknadeln, 2 Spiele 1 Sgr., weiße Porzellanknöpfe, 12 Dkd. 2 Sgr., schwarze Haken und Nadeln, 144 Stück 1 Sgr., 144 Stück weiße 2 Sgr., Häfelzwirne, 6 Knäuel 3 Sgr., Elsfässer Stiefgarn, 1 Dode 6 Pf., Ligen, Stopfgarn, Schnürbänder, leinene Bänder, Stechnadeln, Sammet- und Glasknöpfe, sowie noch verschiedene andere Artikel zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehle: **Schablonen zum Wäschezeichnen à Stück 6 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 7 1/2 Sgr., Petschaste mit 2 Buchstaben à Stück 2 1/2 Sgr.**

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Hugo Käther aus Berlin.

Mein Stand befindet sich zum Markte vor dem Laden des Herrn Kaufmann **Artus** und an der rothen Firma kenntlich.

NB. Auch außer dem Markte sind **sämmtliche Posamentirwaaren zu denselben billigen Preisen zu haben im Laden, Schmalegasse 533.**

D. O. (Dergu eine Zeilage.)

Sopha-Gestelle von 5 Thlr. an, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratzen von 12 Thlr. an bei **Otto Bernhardt, Tapezireur, Preußergasse 54.**

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe zu 7 1/2, 10 u. 12 1/2 Sgr., ganz extrafeine 15 Sgr., zweifachknöpfige 15 u. 17 1/2 Sgr., doppelt gesteppte 22 1/2 Sgr.

Zwirnhandschuhe, waschecht 5 Sgr. empfiehlt **U. Diederich** aus Magdeburg. Stand vor dem Hause des Bäckersmeisters **Klassenbach.**

Strohüte

sollen, um mit dem Lager zu räumen, zum hiesigen Krammarkte zu billigen Preisen ausverkauft werden. Stand an der Stadtkirche. Ich bitte auf meine Firma zu achten.

U. Lehmann aus Halle, Strohhutfabrikant.

Nicht zu übersehen. Die Hanzzwirn-Spinnerei

G. C. Meyer aus Schraplau

empfeilt ihre echten **Prima-Hanzzwirne** zu den bekannten soliden Preisen zu dem jetzigen Markte in Merseburg und erlaubt sich die Herren Wiederverkäufer aufmerksam zu machen. Stand wie gewöhnlich dem Herrn Schlossermeister **Klomp** gegenüber.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Königstrank!

Größtes hygienisch-diätetisches Balsal für Kranke, Genesende und Gesunde.

41346 a. Posen, 13. 4. 72. — Nachdem ich während des Feldzuges 1870/71 an einer **Lungenentzündung** gelitten, auch den **Blutsturz** gehabt, stellte sich seit meiner Entlassung vom Militär **Blutspien**, verbunden mit **Brust- u. Magenschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit**, ein. Ich hörte von den vortrefflichen Wirkungen Ihres Königstrankes, faßte Zutrauen und verschaffte mir eine Flasche Nr. 1. von Herren **Krug und Fabricius** hieselbst. Schon nach dieser ersten Flasche verspürte ich eine wesentliche Besserung meines Uebels, und ich fuhr fort, diesen ausgezeichneten Trank bis heute zu gebrauchen. — Ich befinde mich dabei sehr wohl, und hat sich noch nicht eins von oben erwähnten Uebeln wieder eingestellt.

G. Krieg. 41493. Rügenwalde, 15. 4. 72. — Der Königstrank hat sich hier bei **Pockenkranken** glänzend bewährt. Es sind Patienten nach Gebrauch **einer Flasche** ganz genesen.

H. Schwarz. 41506 a. Göhlen, 15. 4. 72. — **Weiner Frau** hat der Königstrank gegen **Herzklopfen und Schwindel** sehr gute Dienste gethan. Herrmann, Prediger.

Erfinder und alleiniger Fabrikant: **Hygieist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstraße 208.**

Die Flasche **Extract**, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in **Merseburg** bei **Gustav Eibe** 16 Sgr.

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 38. enthält:

Die Arbeiter. Novelle von **Ernst Wichert**. (Fortsetzung.) — Unglückliche Kinder. Pädagogische Skizzen von **J. Ernst Stöcker**. 1. In Hubertusburg. — Tagebuch aus der Belagerung von **Strasbourg**. Von **Max Reichard**. (Fortsetzung.) — Aus dem deutschen Hochgebirge. 11. Am Chiemsee. Von **Carl Stieler**. Mit Originalzeichnung von **Ernst Frölich**. — Am Familientische: Der Anspitz auf dem Rande. Von **Dr. Dyrenfurth**. Zu dem großen Bilde von **Hornemann**. — Die Entwürfe zum deutschen Parlamentsgebäude. Zu Vesteilungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1872 75,077-00 Thlr.,
 Neuer Zugang seit 1. Januar 1872 3,665,600 "
 Effektiver Fonds am 1. Juni 1872 18,500,000 "
 Zehreseinnahme pr. 1871 3,344,571 "
 Dividende der Versicherten im J. 1872 37 Proz.
 Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide
 hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige
 Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse
 an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.
 Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden un-
 entgeltlich verabreicht

in Merseburg durch **Otto Beckolt,**
 - Eugen - **Aug. Senfenhäuser,**
 - Schkeuditz - **Fr. Wendrich,**
 - Weipenfeld - **Ferd. Seyland.**

Empfehlung.

Sollwitt, Kreis Hufum in Schleswig, den 6. Mai 1872.
 Im Frühjahr wurde ich heftig von der Gicht angegriffen und
 war so schmerzhaft, daß trotz aller Mittel während 6mal
 24 Stunden kein Schlaf in meine Augen kam. Da bekam
 ich eine Flasche

Tannin-Terpentin*

von **H. Höbenberger,** Fabrikbesitzer in Breslau, erfunden zum
 Einreiben und bald verspürte ich die guten Wirkungen
 davon. Nach 2 Tagen waren die Schmerzen fast spurlos ver-
 schwunden. Da ich diese sonderbar schnelle Genesung
 nur dem Gebrauch des Tannin-Terpentin zuschreibe, so kann ich
 nicht umhin, allen an der Gicht Leidenden dies Mittel zu empfehlen.
J. G. Christiaanse, Lehrer.

* Gicht zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots** in Flaschen
 à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und à 1 Thlr.

Sichere Hülfe für Leidende!

**Flechten, Scropheln, Drüsen, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epi-
 lepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krank-
 heiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, werden gründlich geheilt durch meine in 40 jähriger Praxis bewährten Blutreinigungskräuter etc., und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. Die Preise der Mittel sind so niedrig gestellt, daß auch jeder minder Bemittelte davon Gebrauch machen kann. Amtlich beglaubigte Zeugnisse, sowie jede Auskunft unentgeltlich.**

Louis Wundram,

Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Geprüft und für gut befunden von wissenschaftlichen Autoritäten, unter andern vom königl. Ober-Medical-Ausschuß in München.

Specialitäten, aus der Fabrik von

A. Nennenpennig, Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 u. 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 u. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vonhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, desfalls sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dagegen auch ein nie verlassendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfgicht, Migraine etc. Flasche 15 u. 8 Sgr.

Dentifrice universelle jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Sgr.

Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder, um den Kindern das Baden zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Contoire und Haushaltungen. à Flasche 5 u. 3 Sgr.

Das langjährige gute Renommée der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, birgen für die Güte dieser Artikel, welche echt zu kaufen sind bei **Edto Schulze,** Buchbinder, Gorthardtsstraße.

Schützenhaus.

Sonntag als den 23. Juni Flügeltänzchen, wozu freundlichst einladet **J. A. Voigt.**

Mischgarten.

Montag den 24. d. M. von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab Tänzchen.

Ich bringe wiederholt in Erinnerung, daß ich die Marken des Consum-Vereins in Zahlung nehme. **Philipp Gaab,** Entenplan 211.

Tivoli-Theater.

Sonntag den 23. Juni. **Kein Theater.** In Lauchstädt: **Der Pfarrer von Kirchfeld,** Volksstück etc. in 4 Acten.

Montag. Auf Verlangen: **Der Pfarrer von Kirchfeld,** Volksstück in 4 Acten von Gruber, Musik von Müller.

Dienstag. Neu einstudirt: **Das Portrait der Geliebten,** Lustspiel in 3 Acten von L. Feldmann; zum Schluß: **Die Diensthoten,** Lustspiel in 1 Act von Benedix.

Restauration „zur Börse“.

Kösender Champagner-Bier,

auch außer dem Hause stets vom Eis;

Bairisch Bier à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

ganz vorzüglich schön, auch außer dem Hause und stets vom Eis.

Sonnabend den 22. d. M. **Schlachtfest,** früh 8 Uhr **Wellfleisch** in der Restauration von **Wiegand.**

Café Nürnberger.

Sonnabend den 22. Juni 2. Abonnements-Concert des hiesigen Stadtmusikcorps. Anfang 7 Uhr.

J. Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Feldschlößchen.

Sonntag den 23. ladet zum Tanzvergnügen von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab bei verstärktem Orchester freundlichst ein **F. Bleier.**

Zur guten Quelle.

Auf Jahrmarkt-Montag **Tanzmusik,** hierzu ladet freundlichst ein **Franz Beyer.**

Kirchfährendorf.

Sonntag den 23. Juni ladet zum **Sternschiessen** und **Fischschmaus** ganz ergebenst ein **Bernstiel,** Gastwirth.

Zum Mädchentanz in Spergau

nebst einem Vorspiel Sonntag den 23. d. laden ergebenst ein **die jungen Mädchen** daselbst.

Sonntag den 23. Juni

laden zu einem **Tänzchen,** wobei zur Aufführung kommt: **Die Ermordung der Prinzessin** oder **Der Heirathsantrag,** freundlichst ein **die jungen Mädchen** in Kößchen.

Rössen.

Sonntag den 23. Juni laden zum Mädchentanz, wobei zur Aufführung kommt: **Des Vaters Rache,** eine Rittergeschichte aus der Zeit der heiligen Vehm, freundlichst ein **die jungen Mädchen.**

Gute Tischler,

welche auf Abputzen oder Journiren geübt sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf Pianofortebau bei **Merseburg.** **C. R. Ritter.**

Ich suche zum baldigen Antritt einen ordentlichen **Kutscher** und **zwei Knechte.**

Rittergut Wengelsdorf, den 18. Juni 1872. **Behr.**

Ein Mädchen von 15 — 16 Jahren wird in eine kleine Wirthschaft gesucht **Dom Nr. 226. parterre.**

Zwei junge Mädchen, die etwas im Nähen geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lübr,** Weisnäherei, Delgrube.

Ein mit dem Manometerbau vertrauter junger Mann findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

A. Behl & Co., Quedlinburg a/S., Dampffessel-Armaturen-Fabrik.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Frau wird zur Wartung meiner Kinder auf den ganzen Tag sofort verlangt.
Gothardsstraße 110. **G. Mayländer.**

Arbeiter-Gesuch.

Es finden noch mehrere Arbeiter Beschäftigung auf der chemischen Fabrik am Bahnhof Corbetta.

Ein Regenschirm, schwarz, Alpaca, ist abhanden gekommen. Abzugeben beim Neg. Rath **Sennig.**

Verloren wurde am 10. d. M. auf dem Wege von der Ressource nach dem goldenen Arm ein sog. Georgsthaler. Der eheliche Finder erhält gegen Abgabe desselben 1 Thlr. Belohnung bei dem Herrn Agent **G. Seyne** Nr. 707.

Allen Freunden und Bekannten nach unserer Abreise von Wiesenburg ein herzliches Lebewohl; ebenso die Anzeige, daß ich meinem Schwiegerohn, **S. Täger**, Gothardsstraße 101., mein Geschäft für Zeitkräften und das Brunnen-Bitter-Depot nur allein übergeben habe.

Bremen, den 18. Juni 1872.

F. Giese, Buchhändler.
Bertha Giese, Hebamme.

Herrn **Julius Schäfer** zu seinem morgenden Geburtsfeste die herzlichsten Glückwünsche von seinen Freunden.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 10. d. M. starb nach schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **August Klemm**. Unermüdet ist der Schmerz, welchen das Vaterherz bewegt. Tiefgebeugt erkennt er alle die Beweise der Liebe und Theilnahme, welche dem nun selig Entschlafenen im Leben und im Tode dargebracht wurden, dankbar an.

Vor allem innigsten Dank dem Herrn **Pastor Barth** für seine am Grabe gesprochene tiefergreifende Rede, welche lindernder Balsam für unser wundtes Herz war.

Dank den Jünglingen und Jungfrauen für die Bekräftigung des Sarges, sowie für das ehrenvolle Begräbniß. Gott vergelte allen diese Liebe reichlich und bewahre einen Jeden vor ähnlichen harten Schicksalsschlägen. Gott wird auch mir diesen harten Schlag gnädiglich trösten helfen.

Burgliebenau, den 20. Juni 1872.

Der trauernde Vater **U. Klemm** nebst Kindern.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (23. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Jahr.	Herr Diac. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinenke.	
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Grimmer.	

*) Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus, statt dessen wird von dem Herrn Consistorial-Rath Abends 6 Uhr Missions-Stunde gehalten werden.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Von **Friedrich Schleiermacher's Predigten** (Neue wohlfeile Ausgabe in Lieferungen à 3 Sgr.; Verlag von Eugen Großer in Berlin) sind die vierte, fünfte und sechste Lieferung erschienen. Wer irgend Sinn für die Förderung eines glaubensbündigen und vernünftigen Christenthums hat, der schaffe sich dieses schöne Werk an und sorge nach Kräften für dessen weiteste Verbreitung.

Nur wenn die Worte eines Schleiermacher so recht in's Volk gedrungen sein werden, dann werden sich nicht mehr die verschiedenen Religionsparteien so scharf gegenüber stehen.

Merseburger Hundschau.

I.

In den vielen schönen praktischen und gemeinnützigen Einrichtungen unserer Stadt gehört auch die Anlage der Trottoirs, welche wir in den Haupt- und selbst in einigen Nebenstraßen finden. Indessen scheint bei uns, zum Unterschied von andern Städten, welche sich gleicher Vorzüge erfreuen, der Zweck dieser Anlagen durchaus nicht gewirkt zu werden. In andern Städten pflegen die Trottoirs nur für einfache Fußgänger, d. h. für solche, welche umfangreiche Gegenstände nicht mit sich führen, da zu sein. Hier ist es anders. Die Trottoirs werden bei uns z. B. auch von Lehrlingen, welche Fleischmülden, Eisenstangen, von Frauen, welche große Trage-, Markt- und andere Körbe tragen, auch zu leichtem Fuhrwerk, als Schubkarren und Handwagen u. m. d. gleichem Rechte benutzt. — Der harmlose Fußgänger jedoch, wenn er nicht Gefahr laufen will, auf diesem nur für ihn vorhandenen Wege einige Beulen, oder gar Löcher in den Kopf zu bekommen, weicht gebüdet aus, natürlich, weil er bei der geringsten Opposition erfahrungsmäßig von den Betroffenen noch diverse Grobheiten als Zugabe erhält. Wir waren z. B. neulich Zeuge, daß eine Dame auf dem Trottoir am Schloßgarten zwei Leuten anschwärzen mußte, welche einen großen Ballen trugen, und als sie über diese Ungebilligkeit ein Wort der Entrüstung fallen ließ, von den beiden Lastträgern in der größten Weise behandelt wurde. Man begreift, daß, wenn ein solcher Unfug ungestraft verübt werden darf, der Zweck dieser Anlagen illusorisch wird. Möchte man doch ein Beispiel an der Stadt Leipzig nehmen, wo jeder einzelne Bürger es für eine Ehrenangelegenheit hält, gemeinnützige Anlagen vor Mißbrauch und Unfug persönlich zu schützen und gewiß werden die Bürger unserer Stadt eine bezügliche Polizeiverordnung, oder wenn eine solche schon vorhanden sein sollte, eine noch malige Publikation derselben mit Freuden begrüßen, um dann mit Nachdruck gegen den gefährlichen Unfug einschreiten zu können. — Ein weiterer Uebelstand, welcher mit Rücksicht auf die herannahende heiße Witterung in gesundheitsförderlicher Beziehung von den ernstesten Folgen sein kann, ist der, daß die auf der Südfseite des „Borwerts“ belegene Gasse zu wenig Abfluß

hat, weil sie ohne Zweifel zu niedrig liegt. Hier sammeln sich die Verschleuderten aus den Haushaltungen abfließenden Abgänge, als Spülisch, Waschwasser u. dgl., zu einem Hümpel, welcher, durch die gegenwärtige Wärme austrocknend, die schädlichsten Miasmen ausströmt. Möchte doch von betreuender Stelle entweder durch Höherlegung der Gasse, oder durch ein anderes geeignetes Mittel, was ja doch mit so bedeutenden Kosten nicht verbunden sein kann, dieser gefährliche Uebelstand recht bald beseitigt und hierdurch die Bewohner jenes Stadttheiles von einer großen Plage befreit werden.

Schwurgericht zu Raumburg.

Dienstag den 11. Juni 1872

wurde verhandelt gegen den Buchhändler **Emil Albert Rudolph** von hier, der wegen Urkundenfälschung angeklagt war und vom Appell. Gerichts-Referendar Ehrenberg verteidigt wurde.

Der Inhalt der Anklage war folgender: Der Wagenbauer **Mundelt** hier hatte im vergangenen Jahre einen Wagen, der dem Gutsbesitzer **Kobe** zu Ransteb gehörte und den er auflackern sollte, in die Remise des Wächterers **Carl Zinn** zur Aufbewahrung gestellt. Zinn beanpruchte dafür von **Kobe** eine monatliche Miete von 15 Sgr. und erfuhr ihn in einem Briefe vom 6. Februar d. J., die bis dahin fällige Miete von 4 Thlr. zu entrichten. **Kobe** ließ diesen Brief unbeantwortet, da er die Sache am 21. Febr. c., an welchem Tage er wieder in anderen Geschäften reisen mußte, persönlich zu reguliren gedachte.

Aber schon am 12. Februar c. meldete sich bei ihm ein Mann, den er schon früher bei einer anderen Geschäftsangelegenheit kennen gelernt hatte und erklärte ihm, daß er von Zinn beauftragt sei, die fällige Remisemiete von 4 Thlr. 15 Sgr. für diesen einzuziehen.

Der fremde Mann legte dabei eine schon geschriebene und mit „**Carl Zinn**, Wächtermeister“, unterschriebene Quittung über 4 Thlr. 15 Sgr. vor und erhielt in Folge dessen von **Kobe** diesen Betrag ausgezahlt.

Als Letzterer aber nun am 21. Februar c. bei Zinn vor sprach, erfuhr er, daß Letzterer kein Geld erhalten, auch Niemand mit der Einziehung desselben beauftragt hatte. Der Fremde, der das Geld von **Kobe** eingezogen, wurde hierauf in der Person des Angeklagten ermittelt. Dieser, ein Freund des Zinn, war über die Forderung des Letzteren an **Kobe** informiert und giebt auch zu, den Betrag eingezogen und die dem **Kobe** übergebene Quittung vorher geschrieben zu haben, behauptet aber, von Zinn hierzu beauftragt worden zu sein. Diese Behauptung wird von Zinn wiederlegt, der übrigens erst am 2. April c. den fragl. Betrag vom Vater des Angeklagten ausgezahlt erhalten hat.

Bei der heutigen Vernehmung des Angeklagten blieb dieser zunächst bei der Aussage stehen, die er in der Voruntersuchung deponirt hatte, namentlich, daß er im Auftrage des Zinn gehandelt. Nachdem er jedoch einträglich vernommen worden, gab er zu, einen directen Auftrag zur Einziehung des Geldes von Zinn nicht erhalten zu haben. Er erzählt den Vorgang wie folgt:

Er sei am 11. Februar c. mit Zinn in einer Restauration gewesen, woselbst ihm dieser gesagt, er habe von **Kobe** 4 Thlr. Wagenmiete zu fordern, habe an denselben geschrieben und ihn gemahnt, aber keine Antwort erhalten; er werde 15 Sgr. zum Besten geben, wenn er sein Geld erhalte. Er, **Rudolph**, habe darauf gesagt: „Na, da werde ich einmal einen Vers machen“, worunter er verstanden, er wolle versuchen, das Geld von **Kobe** einzuziehen, auf welche Aufforderung Zinn indeß keine Antwort gegeben habe, so daß er habe annehmen müssen, Zinn sei mit diesem Vorschlage einverstanden. Am nächsten Tage habe er eine Karte nach Erturt unternommen, und beschlossen, auf dieser Tour den Versuch zu machen, das Geld von **Kobe** einzuziehen, weshalb er von Sulza aus nach Ransteb gegangen sei und den **Kobe**, unter Vorlegung der Quittung, die er vorher entweder in Sulza oder in Ransteb geschrieben, mit seinem Auftrage bekannt gemacht und von diesem den Betrag von 4 Thaler 15 Silbergroschen erhalten habe. Nun habe er seine Reisetour weiter fortgesetzt, sei erst nach Verlauf von 6 Tagen wieder hierher zurückgekehrt, habe aber schleunigst wieder verreisen müssen und habe so vergessen, den Betrag an Zinn wieder abzuliefern, habe überhaupt auf die Beschleunigung dieser Angelegenheit kein so großes Gewicht gelegt, da er mit Zinn befreundet gewesen sei. Das Geld habe er allerdings sodann verbraucht, habe indeß seinen Vater beauftragt, das Geld an Zinn zu zahlen, was dieser auch am 2. April c. gethan habe.

Er glaube hiernach nicht, daß er sich einer Urkundenfälschung schuldig gemacht habe.

Der Zeuge Zinn blieb zunächst bei seinen bisherigen Auslassungen stehen, beschränkt namentlich, den **Rudolph** mit der Einziehung des Geldes beauftragt zu haben, wurde aber im Laufe der Verhandlung zweifelhaft und gab schließlich zu, daß **Rudolph** zu ihm gesagt, er werde „mal einen Vers machen, welche Rede man er anfänglich nicht verstanden haben wollte, die er sich aber später doch so ausgelegt habe, als wolle **Rudolph** Schritte thun, um ihm zu seinem Gelde zu verhelfen. Auch daß er versprochen, 15 Sgr. zum Besten zu geben, wenn er zu seinem Gelde komme, gab Zeuge heute zu.

Die Staatsanwaltschaft beantragte, das Schuldig über den Angeklagten anzusprechen und zwar wegen schwerer Urkundenfälschung, billigte dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zu und stellt besonders in dem Umstande das Merkmal der Verfassung eines Vermögensvortheils, daß der Angeklagte 15 Sgr. Miete für den noch nicht abgelaufenen Monat Februar c. eingezogen und ungewisserhaft beabsichtigt habe, sich diese 15 Sgr. zuzueignen, da er von Zinn gewußt, daß dieser nur 4 Thlr. Miete bis ult. Januar beanspruche.

Die Verteidigung beantragt principaliter Freisprechung des Angeklagten, da dieser von der qu. Quittung nicht zum Zwecke der Täuschung und auch nicht, um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, Gebrauch gemacht habe, event. einfache Urkundenfälschung und zwar unter Zustimmung mildernder Umstände anzunehmen.

Der Gerichtshof hielt für nötig, den Geschwornen, falls dieselben die Schuldfrage wegen der Urkundenfälschung verneinen sollten, die Frage vorzulegen, ob der Angeklagte sich einer Unterschlagung schuldig gemacht habe.

Die Geschwornen hielten den Angeklagten weber schuldig der Urkundenfälschung noch der Unterschlagung, worauf der zc. **Rudolph** von Strafe und Kosten freigesprochen wurde.

Zweite Sache.

Der Lehrer **Friedrich August Kemmler** aus Müßelnitz war wegen Vornahme unächtlicher Handlungen mit seinen minderjährigen Schülerinnen angeklagt. Sein Verteidiger war der Appellations-Gerichts-Referendar **Dr. Enders**. Die Sache wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt und der Angeklagte zu 1 Jahr und 3 Monat Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr verurtheilt.

Die dritte Sache.

wurde ebenfalls in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt, da der Angeklagte, **Schubmadergessel Hermann Pöble** aus Lügen, wegen Vornahme unächtlicher Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren angeklagt war.

Er wurde für nicht schuldig erachtet und deshalb freigesprochen, aber seine Unterbringung in eine Besserungsanstalt ausgesprochen.

Hiermit waren die Sitzungen beendet.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurl.**